

Feuer im Bulldogs-Dach

VORARLBERGER EISHOCKEY. Nach der siebten Niederlage in Folge stehen bei Bundesligist Dornbirn vor allem die Cracks in der Kritik. Das INL-Derby Feldkirch gegen Lustenau lockte 3400 Fans in die Vorarlberghalle.

Die Bulldogs kassierten gegen Salzburg und in Villach weitere Niederlagen. Chefcoach Dave MacQueen rüttelte seine Akteure vor dem Auftritt gegen die Mozartstädter zwar wach, die kämpferische Leistung gegen den Champions-League-Teilnehmer blieb aber unbelohnt. Nachdem man zweimal einen Rückstand egalisierte, legten die Salzburger Bullen zu Beginn des letzten Drittels einen Zwischenspielt ein. Am Ende zog der DEC mit 4:5 den Kürzeren.

Nicht so knapp war die Angelegenheit beim Villacher SV: Die Dornbirner mussten nach dem Duell mit den Kärntnern mit 1:5 die Heimreise antreten. Wieder einmal zeigte sich US-Legionär Adam Miller als Chancentod. Der Stürmer ist denn auch der erste Dornbirner, der seine Koffer vorzeitig packen musste.

In der Inter-National-League stand das Vorarlberger Derby zwischen Feldkirch und Lustenau zumindest in punkto Zuschauer auf Bundesliga-Niveau. Die Lustenauer Löwen krallten sich vor 3400 Zuschauern mit einem 3:2-Auswärtssieg die Tabellenspitze. (gbo)

Ende Feuer in Lüchingen

SCHIESSEN. Beim Absenden der Schützengesellschaft Lüchingen im Restaurant Herz konnte Werner Mönig eine stattliche Anzahl Schützen und deren Partnerinnen begrüßen. In kurzen Zügen schaute er auf die vergangene 300-Meter-Saison zurück und verlas die Ranglisten.

In der Jahresserie setzte sich Elmar Sonderegger durch, im Vereinscup obsiegte Georg Eugster. Weitere Stiche gingen an Willi Gegenschatz, Elisabeth Sonderegger und Sarah Hasler.

Am Schluss bedankte sich der Präsident bei den Gabenspendern und den Sammlern für den schönen Gabentisch. Weiter machte er Werbung für das kommende Chlausschiessen vom Samstag, 29. November. Bei gemütlichem Beisammensein wurde das Absenden beendet. (pd)

SCHIESSEN

ABSENDEN DER SG LÜCHINGEN
Jahresserie: 1. Elmar Sonderegger 746 Punkte; 2. Jakob Eugster 730; 3. Georg Eugster 721; 4. Severin Meli 717; 5. Hanspeter Meli 715; 6. Fabian Ramsauer 705; 7. Denise Meli 701; 8. Elisabeth Sonderegger 690; 9. Sylvia Bock 680; 10. Kurt Schegg 674.

Naturalstich: 1. Willi Gegenschatz 96; 2. Elmar Sonderegger 92; 3. Bruno Feuz 91; 4. Severin Meli 90; 5. Elisabeth Sonderegger 89; 6. Asger Jürgensen 88; 7. Denise Meli 88; 8. Georg Eugster 87; 9. Hanspeter Meli 87; 10. Jakob Eugster 86.

Gabentisch: 1. Elisabeth Sonderegger 367; 2. Willi Gegenschatz 367; 3. Werner Mönig 352; 4. Jakob Eugster 352; 5. Georg Eugster 341; 6. Severin Meli 333; 7. Hanspeter Meli 333; 8. Toni Bischof 326; 9. Asger Jürgensen 321; 10. Karl Benz 313.

Ansagestich: 1. Sarah Hasler 1 Punkt Differenz; 2. Willi Gegenschatz 2; 3. Kurt Schegg 2; 4. Elmar Sonderegger 2; 5. Hanspeter Meli 3; 6. Denise Meli 3; 7. Karl Benz 3; 8. Georg Eugster 4; 9. Franz Bucher 5; 10. Asger Jürgensen 5.

Training bei Gym Rebstein fällt aus

GYMNASTIK. Am Montag, 3. November, finden bei der Gymnastikgruppe Rebstein keine Turnstunden statt, weil die Turnhalle durch den Fussballclub besetzt ist.

Auf dem Gipfel der Trail-Läufer

Felix Benz aus Heerbrugg hat bei der «Diagonale der Verrückten», einem Ultratrail über 174 Kilometer und 10 000 Meter Höhenunterschied, eine starke Leistung gezeigt und nach knapp 52 Stunden das Ziel erreicht.

LAUFSPORT. Bereits vor einem Jahr war Felix Benz auf der Insel La Réunion zum Grand Raid gestartet. Der Anlass ist einer der schwersten, interessantesten und ungewöhnlichsten Ultra-Bergläufe auf dem Globus. Die Bewohner des französischen Übersee-Départements im Indischen Ozean bezeichnen den Wettkampf als «La Diagonale des Fous» – die Diagonale der Verrückten.

Nicht ganz daneben, diese Bezeichnung – das konnte Felix Benz zusammen mit über 2300 Läuferinnen und Läufern in vollem Umfang zum zweiten Mal miterleben.

Ein Ziel: Finishen

Vor einem Jahr hatte Benz das Ziel nicht erreicht und erlebte eine bittere Premiere auf der Insel im Indischen Ozean. Das Ausscheiden an diesem grossen Lauf, an dem jedes Jahr die stärksten Ultra-Bergläufer der



Felix Benz: Überlebender der Diagonale der Verrückten auf der Insel La Réunion im Indischen Ozean.

mit dem Aufdruck «J'ai survécu» (ich habe überlebt).

Die Aufgabe war aber im Vergleich zum Vorjahr noch schwerer geworden, und die Auszeichnung musste hart erkämpft werden. Es war alles andere als ein Ferienvergnügen auf der Vulkaninsel. Geschenkt wurde niemandem etwas. So wurde die Laufstrecke aufgrund eines Felsrutsches geändert und damit um 9 Kilometer verlängert – und zudem führte starker Regen dazu, dass einzelne Streckenabschnitte fast nicht mehr zu laufen

waren. Trotz widrigsten Verhältnissen blieb Benz ständig konzentriert und entschied sich vor dem Start für ein Konzept, das sich schon beim Irontrail im Bündnerland in diesem Sommer bewährt hatte. Er unterteilte die neue schwere Aufgabe in verschiedene Abschnitte und legte dazwischen mehrere Schlaf-Pausen ein.

Medaille als Belohnung

Trotz dieser Unterbrechungen – oder gerade wegen dieser Erholungspausen konnte Benz den

Lauf ohne Sturz und andere größere Probleme beenden und blieb deutlich unter der maximalen Laufzeit von 65 Stunden, die den 2300 Läuferinnen und Läufern für die 173 Kilometer lange und rund 10 000 Meter Steigungen aufweisende Strecke zur Verfügung standen. 51 Stunden und 55 Minuten nachdem Felix Benz im Süden der Insel gestartet war, lief er im nächtlich hell beleuchtenden Rund des Stadions der Hauptstadt Saint-Denis im Norden La Réunions über die Ziellinie. Damit ist er

noch in der ersten Hälfte der Rangliste aufgeführt. «Ein unbeschreibliches Gefühl, es diesmal geschafft zu haben. Besonders eindrücklich waren die letzten 15 Kilometer, bei denen nochmals von allen Läufern die volle Konzentration und grosse Vorsicht beim Schluss-Abstieg verlangt waren», sagt der Heerbrugg.

Diesen letzten «Berg» durfte Benz vor einem Jahr nicht mehr laufen, umso mehr genoss er jeden dieser letzten Kilometer: «Obwohl die Steine, die bei jedem Schritt auf die Fusssohle drückten, nicht nur Glücksgefühle auslösten.»

Es zeigte sich auch bei der 22. Austragung des Grand Raid beziehungsweise der Diagonale der Verrückten, dass nicht alle Gestarteten das Ziel erreichen konnten. Wegen den morastigen Abschnitten war die Ausfallquote mit rund 50 Prozent besonders hoch. Es versteht sich, dass

Die Hälfte aller Starter fiel aus – auch wegen des schlechten Wetters.

die Finisher-Auszeichnungen – Medaille und Shirt – einen besonders hohen Wert haben. So ist auch für Felix Benz der nun eingestellte Erfolg ein ganz spezielles Highlight in seiner bisherigen Läuferkarriere. (pd)



Mit mächtigem Knall und Feuerball zum Punktemaximum: Andy Mosch wurde Schweizer Meister. Insgesamt gewannen die Altstätter Schwarzpulverschützen drei Goldmedaillen.

Meister-Kanoniere aus Altstätten

Benno Büchel und Andy Mosch von den Schwarzpulverschützen Altstätten sind die besten Modellkanonen-Schützen der Schweiz.

MÄX HASLER

SCHIESSEN. In Lenzburg AG hat die Schweizer Meisterschaft im Modellkanonen-Schiessen stattgefunden. Mit dabei waren mit Andy Mosch, Benno Büchel und Beat Thöny auch drei Kanoniere von den Schwarzpulverschützen Altstätten (SPSA).

Mit nicht unbedingt erwartemtem Erfolg: Drei der vier Kategoriensiege wurden ins Rheintal geholt. In der vierten Wertung gab es zudem Silber.

Fünfmal ins Schwarze

Das schönste Gold holte Andy Mosch mit der langen Kanone in der 25-Meter-Distanz. Der RTB-Chauffeur schoss fünfmal das Punktemaximum und siegte vor Urs Niggli aus Weiningen, der ebenfalls das Maximum schoss. Zugunsten von Mosch entschied

der beste Schuss, der fünf Millimeter näher am Zentrum war.

Niggli revanchierte sich dafür mit der kurzen Kanone in der 50-Meter-Distanz. Der Aktuar des Modellkanonen-Verbands verwies mit 430 Punkten den punktgleichen Mosch dank eines geschossenen Hunderters auf den Ehrenplatz.

Zwei Medaillen für Präsidenten

Auch zwei Medaillen holte Benno Büchel. Der Präsident der SPSA ordnet jedoch seinen Erfolg hinter denen von Mosch ein. Dies, weil ihm kein Punktemaximum gelang. Die erste Goldmedaille holte Büchel mit 480 Punkten mit der kurzen Modellkanone über 25 Meter vor Walter Gächter aus Hörli (450 Punkte).

Mit der langen Kanone und 440 Punkten über 50 Meter schoss sich Büchel ein zweites

Mal zuoberst aufs Treppchen, vor Bernhard Schmied aus Safern (430 Zähler). Beat Thöny rundete mit einem fünften und einem siebten Platz das gute Ergebnis des Rheintaler Kanonier-Trios ab. Mit Milena und Ronald Klien waren zudem zwei SPSA-Kanoniere abwesend, die auch für Spitzenplätze gut gewesen wären.

Neue Schützen machen Druck

«Ich bin doch etwas überrascht, dass wir dreimal gewonnen haben. In letzter Zeit lief es uns nämlich nicht mehr so gut. Ich glaube die Steigerung geht auf das Konto von zwei neuen Mitgliedern, die uns im Training regelmässig Feuer unter dem Hintern machen und uns zu Top-Leistungen anstacheln», sagt der SPSA-Präsident über die drei Goldmedaillen.

Eisbacher nach einem Jahr in Lauterach entlassen

FUSSBALL. Der ehemalige Altstätter Trainer Manfred Eisbacher (Bild), der in der Abstiegssaison 2013/14 die Städtli-Elf in der Winterpause verlassen hat, muss beim FC Lauterach vorzeitig seinen Sessel räumen.

Die mit hohen Ambitionen in die Meisterschaft (Vorarlbergliga, vierthöchste Spielklasse) gestarteten Lauteracher liegen kurz vor Ende des Herbst-Durchgangs nur knapp von den Abstiegsrängen entfernt. Tabellen-



führer ist SW Bregenz, das bereits zwölf Punkte vor Lauterach liegt. (gbo)

RCOG-Kiris kämpften wacker

RINGEN. Die Kinderringer (Kiris) des RC Oberriet-Grabs starteten im Vorarlberger Wölfurt an einem Anfänger-Turnier. Dieses Turnier besucht der RCOG seit vielen Jahren. Hier können die Kleinsten erste Wettkampferfahrungen sammeln.

Nicht der Rang, sondern das Mitmachen stand im Vorder-

grund. Und dennoch wurde gekämpft und gefightet bis zum Schluss.

An der Rangverkündigung durfte jedes Kind eine Medaille und einen kleinen Preis in Empfang nehmen. Die Betreuer Urs Gasenzer, Jürg Lippuner, Silvan Steiger und Peter Vetsch konnten auf «ihre» Kiris stolz sein. (pd)



Die Kleinsten des RCOG sammeln erste Wettkampferfahrungen.